

25 Jahre Zeiler Packungen AG.

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **27 (1956)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-918306>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Graphiken

Die Graphiken I und IV wurden gezeichnet im Ingenieurbureau Walter Schmidt, Lenzburg, und durch Herrn Henri Huguenin, Bern, Graphik II von der Generaldirektion SBB, Studienbüro Bau, Bern, und Graphik III vom kantonalen Tiefbauamt, Aarau.

Tabellen

Die Tabellen 1, 3 und 4 wurden erstellt vom Eidgenössischen Statistischen Amt, Bern. Die Tabelle 2 wurde ausgezählt durch das Ingenieurbureau Walter Schmidt, Lenzburg. Die Unterlagen zu Tabelle 5 stammen vom Eidgenössischen Statistischen Amt, Bern, und vom Eidgenössischen Fabrikinspektorat, Aarau. Die Tabelle 6 wurde erstellt auf Grund einer Steuerstatistik im oben erwähnten Aufsatz des Verfassers über das Steuerpotential in Lenzburg mit zusätzlichen Unterlagen durch das kantonale Steueramt, Aarau. Die Tabelle 7 wurde vom Verfasser zusammengestellt mit Indexangaben des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit und auf Grund von Unterlagen der Erziehungsdirektion und der Statistischen Abteilung der Direktion des Innern, Aarau.

25 JAHRE ZEILER PACKUNGEN AG.

Es ist bekannt, daß in Lenzburg ein wichtiger Teil der schweizerischen Karton und Papier verarbeitenden Industrie ansässig ist.

Eine dieser Fabriken, die Zeiler Packungen, konnte 1955 das 25. Jubiläum ihrer Betriebsaufnahme feiern, aus welchem Anlaß im Monat Juni ein gutgelungener Betriebsausflug auf die Rigi mit der ganzen Belegschaft organisiert wurde.

Wie dies einer gesunden Tradition entspricht, hat sich die Firma von kleinsten Anfängen heraus zu ihrer heutigen Bedeutung entwickelt. Die Betriebsaufnahme erfolgte am 1. April 1930 in einem Schuppen der Seifenfabrik Lenzburg, wo Fabrikationsraum und Direktionsbüro unter dem gleichen Welldach Platz fanden. Die benötigten wenigen Arbeiter entlehnte man jeweils bei Bedarf von der Seifenfabrik. Die ganze Gründung mußte von Anfang an als ein großes wirtschaftliches und finanzielles Risiko angesehen werden, wollte man doch neue, auf dem schweizerischen Markte unbekanntes Packungen einführen.

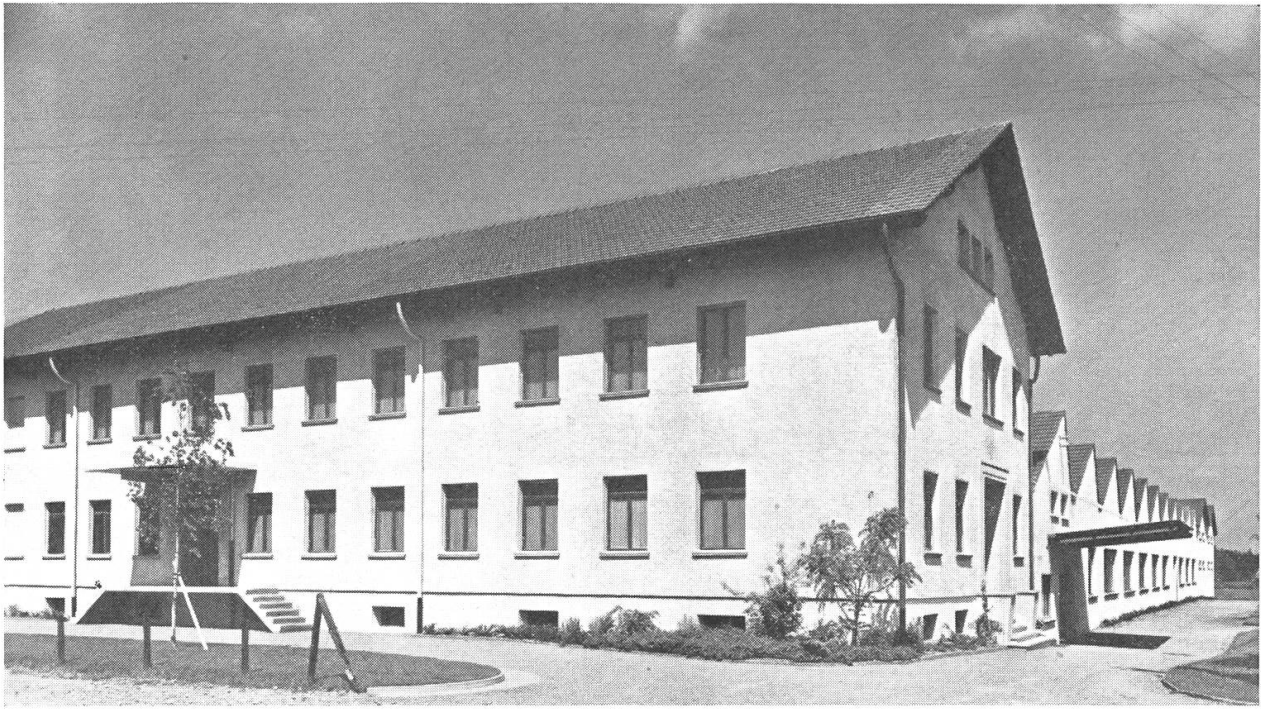
Als erstes wurden Faltkartons aus Graukarton für die Verpackung von Konservendosen hergestellt, welche die bisherigen teuren und viel Lagerraum benötigenden Holzkisten ersetzen sollten. Wie immer bei neuen Dingen, so zeigte sich bei den Abnehmern auch hier vorerst Skepsis; denn man traute der Stabilität dieser Kartons nicht. Doch Herr G. F. Zeiler, der Gründer der ins Handelsregister eingetragenen Firma S. Hirzel & Co., ließ sich durch diese vorauszusehenden Anfangsschwierigkeiten nicht von seiner Idee abbringen.

Während vieler Jahre hatte Herr G. F. Zeiler in Europa und in Amerika in der Konserven- und Nahrungsmittel-Industrie große Erfahrung sammeln können, und er wußte deshalb genau, welche Anforderungen an eine Verpackung im Dienste der Warenverteilung gestellt werden mußten. Die Idee zur Fabrikation von Kartonboxen brachte er aus Amerika mit, und diese wurden dann auch tatsächlich erstmalig von Lenzburg aus auf den einheimischen Markt gebracht.

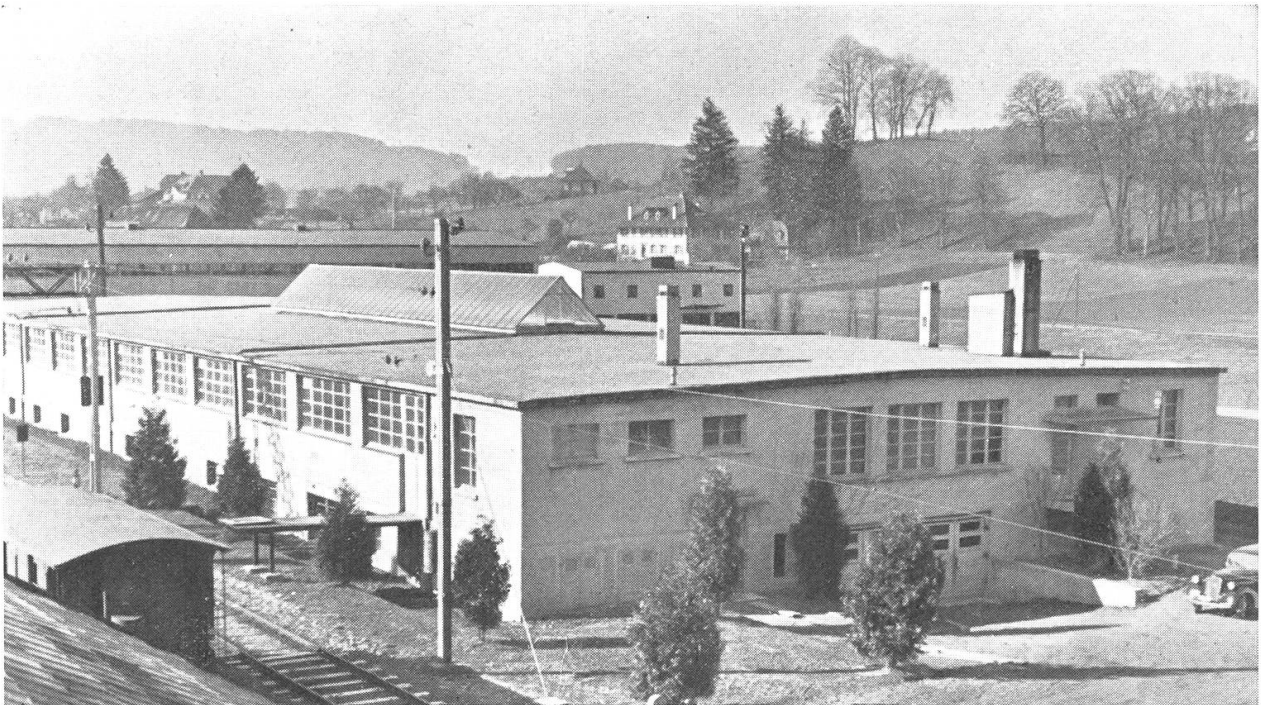
Nachdem die Gesellschaft während 2 Jahren als Einzelfirma bestanden hatte, erfolgte der entscheidende Schritt der Umwandlung in die Aktiengesellschaft Zeiler-Emballagen im Jahre 1937. Die Fabrikationsräume erwiesen sich infolge der steigenden Produktion bald als zu klein, so daß man sich zum Bau einer Fabrik im damals noch fast unbesiedelten Lenzhardgebiet entschloß. Dem Gebäude wurde ein gefälliges Äußeres gegeben, so daß es sich harmonisch in die umgebende Landschaft und die später hinzugekommenen Wohnhäuser einfügt.

Der Ausbruch des Weltkrieges im Jahre 1939 brachte die bekannten Mangelercheinungen für viele wichtige Rohstoffe. Darunter fiel auch das Weißblech, welches nur noch in bescheidenen Mengen importiert werden konnte und zudem für kriegswichtige Zwecke reserviert war. Die Produktion von Kartondosen, welche mit lackierten Aluminiumfolien kaschiert sind und anstelle der Weißblech-Böden und -Deckel solche aus Aluminium einheimischer Provenienz haben, konnte die entstandene Lücke schließen helfen. Es wurden Millionen von Konfitüredosen für die Konservenindustrie hergestellt, die in ihrer neuen Ausführung eine entscheidende Weißblechersparnis darstellten.

Nach Wegfall dieser kriegsbedingten Produktion galt es, auch in Friedenszeiten den Zeilerdosen den Platz auf dem Markte, oder besser gesagt im Verkaufs-Gestell des Detailhändlers zu sichern. In schwerem Kampfe und in richtiger Voraussicht der sich anbahnenden Rationalisierung auf dem Gebiete der Warenverteilung konnten Händler und Konsumenten davon überzeugt werden, daß die kombinierten Karton/Metall-Dosen als sogenannte Wegwerfpackungen für den einmaligen Gebrauch dazu berufen waren, andere althergebrachte Packungen zu verdrängen.



Fabrikansicht, Zeiler Packungen AG., Lenzburg



Fabrikansicht Köniz

Schritt um Schritt wurden neue Dosenverschlüsse entwickelt und patentiert, dank denen dem in hygienischer Hinsicht anspruchsvoller werdenden Konsumenten die Fabrikabfüllung des Produktes garantiert werden konnte. Die erfolgreiche Ausbreitung der Markenartikel-Produkte, wie z. B. „Ovomaltine“, „Galactina“-Nährmittel usw. brachte es mit sich, daß immer mehr Nahrungsmittel fixfertig abgefüllt und sauber verpackt dem Konsumenten angeboten wurden, wo vorher noch zeitraubendes Abwiegen im Krämerladen Tradition war.

Die Spezialität der produzierten Packungen macht es notwendig, daß die benötigten Maschinen und Apparate zum Teil selbst konstruiert und gebaut werden müssen, da sie in gewünschter Ausführung auf dem Markte nicht erhältlich sind.

Zwecks idealer Ergänzung des Fabrikationsprogrammes konnte im Jahre 1938 eine Fabrik in Köniz übernommen werden. Dieser Betrieb wurde langjährigen Schwierigkeiten zum Trotz in den letzten Jahren mit modernsten Maschinen ausgerüstet und steht heute mit seinem erstklassigen Berufspersonal unter den leistungsfähigsten Betrieben der Schweiz überhaupt.

Es werden dort Karton und Papier verarbeitet und bedruckt, vom Bierteller über die Faltschachtel für Tee bis zu Plakaten, wie wir sie farbenfroh an allen Wänden sehen können. Die in der Westschweiz infolge ihrer sehr großen Auflage allseits bekannte vierfarbige Monatszeitschrift „Trente Jours“ stammt ebenfalls aus dem Könizer Betrieb der Zeiler Packungen.

Beide Betriebe zusammen verarbeiten heute über 200 Tonnen Papier und Karton monatlich und haben sich dank dem vorbehaltlosen Einsatz ihrer 270 beschäftigten Personen in der schweizerischen Verpackungsindustrie einen guten Namen erarbeiten können. Bei ihrer heutigen Leistungsfähigkeit und dem bestehenden Teamgeist wird es den Zeiler Packungen AG. möglich sein, in ihrer aufsteigenden Entwicklung weiterzufahren und vielen Lenzburger Familien gesicherten Verdienst zu bieten.

K. B.